

Amt an exponierter Stelle im deutsch-slawischen Grenzgebiet mit reger Missionstätigkeit erheischte, als der Autor eines versponnenen Werkes.

Der Ausgangspunkt der Aethicus-Überlieferung wird eher in einem zentralen Gebiet zu suchen sein; dafür spricht schon die Lokalisierung der vorhandenen Handschriften und die schnelle Verbreitung des Werkes, wie durch Bibliothekskataloge erwiesen wird, nämlich 821 in Reichenau, 831 in St. Riquier, 863 in Friaul, im 9. Jh. in St. Gallen, Fulda, Lorsch, Murbach usw.⁸⁹. Gewisse orthographische Besonderheiten weisen, wie oben erwähnt (s. S. 496), nach St. Gallen, desgleichen auch die Namensformen *Vaceti* und *Malancini*, wie Löwe festgestellt hat⁹⁰.

Auffallende Ähnlichkeit des orthographischen Status der Kosmographie mit dem des Liber historiae Francorum und des Fredegarkomplexes, besonders der darin enthaltenen Historia Daretis, war ermittelt worden. Die letztere ist noch in anderer Hinsicht bemerkenswert in ihren Beziehungen zur Kosmographie, so auf dem Gebiet des Wortschatzes. Es war bereits auf die ungewöhnliche Form *gignarus* für *gnarus* hingewiesen worden (s. S. 481 f.), die zweifellos aus der Historia Daretis übernommen worden ist, wo sie zweimal vorkommt⁹¹. An seltenen Wörtern sind sicher vom Kosmographen aus der Historia Daretis entlehnt (S. 200, 21 f.): *meretricum succubae et criptule lupanaria dicuntur* gegenüber Aethicus (S. 41, 35) *virorum succubae* und (S. 60, 12 f.) *criptola*. Es wird kaum Zufall sein, daß das geringfügig veränderte Adverb *solomodo*, selten im Vergleich zu dem geläufigen *solummodo*, nur in den beiden genannten Werken und im Liber historiae Francorum nachweisbar ist⁹². Vielleicht bestehen auch bei dem nicht eben häufigen Adverb *praepropere* Zusammenhänge, da es in der zweiten Fredegarfortsetzung (c. 20 S. 177, 16), in der Historia Daretis (S. 199, 22) und in der Kosmographie (S. 8, 15; 60, 12) vorkommt.

Was den sonstigen Wortschatz der Historia Daretis betrifft, so gab die monotone, von der Vorlage abhängige Kriegsbeschreibung wenig Gele-

⁸⁹) Siehe Löwe, Virgil S. 917.

⁹⁰) DA 31, S. 10. Vgl. Hillkowitz II S. 131 f.

⁹¹) S. 196, 23; 199, 15; ein älterer mit Sicherheit erschlossener Beleg findet sich bereits in der Vita Geretrudis A c. 2 MGH SS rer. Merov. 2 S. 457, 7 *gignaros* (*ignaros* A 1. 2, *eruditos* A 3 a.b), einem der karolingischen Geschichtsschreibung nahestehenden Werk. Die Form *gignarus* ist wohl durch Einfluß von γῖγνῶσκεν zu erklären, kaum durch Einwirkung der althochdeutschen Vorsilbe *ge-*, wie Hillkowitz II S. 23 vermutet.

⁹²) Hist. Dar. S. 200, 11; Aethicus S. 56, 14; Liber hist. Franc. c. 18 S. 273, 7; vgl. S. 273, 4 f. *tantomodo*, ebenso Aethicus S. 21, 19 u. ö.